

höhung der Brutto- und Marktproduktion sowie Arbeitsproduktivität genutzt werden. Dadurch traten Schwankungen in den Erträgen auf.

In der Planung und Leitung der Landwirtschaft wird den ökonomischen Gesetzen nicht immer Rechnung getragen. Durch die landwirtschaftliche Planung wurde nicht genügend darauf eingewirkt, die ertragreichsten Kulturen auf den jeweilig am besten dazu geeigneten Standorten anzubauen. Einige Bezirke wie Rostock, Schwerin, Neubrandenburg und Potsdam, die ohnehin einen großen Anteil an Grünland besitzen, haben auf Kosten von Getreide, Kartoffeln und Zuckerrüben das Grünland und den Feldfutterbau bedeutend erweitert. Das widerspricht den Beschlüssen des V. Parteitag. Von großer Bedeutung für die Erhöhung der Futterproduktion war die Ausdehnung des Grün- und Silomaisanbaus von 185,3 Tha im Jahre 1958 auf 369,5 Tha im Jahre 1961.

Die Planung der Landwirtschaft muß zu einem wirkungsvollen Instrument der Ausnutzung der Ertragsreserven, besonders der Hebung der Bodenfruchtbarkeit, und der Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts werden.

Wir haben bereits eine weitgehende Mechanisierung der Feldarbeiten erreicht. Der VII. Deutsche Bauernkongreß hat jedoch eine noch weitergehende Entwicklung der Maschinensysteme für den Feldbau und die Anwendung industriemäßiger Methoden im Stall gefordert.

Es ist notwendig, die Probleme des industriemäßigen Kartoffelanbaus, der Spezialisierung und vollen Mechanisierung der Kartoffelproduktion auszuarbeiten. Das gleiche gilt für Zuckerrüben, Futterrüben und andere Fruchtarten. Das erfordert die weitgehende Chemisierung der Landwirtschaft. Gleichzeitig ist es notwendig, wissenschaftlich die wirtschaftlichsten Methoden der Viehhaltung auszuarbeiten.

Große Mängel gibt es besonders noch in der Viehwirtschaft. Die Marktproduktion tierischer Erzeugnisse hält mit dem steigenden Verbrauch an Fleisch, Milch usw. nicht Schritt.

Die Schwankungen der Erträge aus der pflanzlichen Produktion und das Fehlen einer Futterreserve in der Mehrzahl der sozialistischen Landwirtschaftsbetriebe führte auch zu Schwankungen in den Leistungen und in der Höhe der Viehbestände. Die Leistungen der Viehbestände, besonders die Milchleistung je Kuh, wurden nur ungenügend erhöht beziehungsweise gingen zurück, und die Viehbestände, besonders bei Kühen und Schweinen, würden nicht planmäßig entwickelt.

Die Steigerung der Marktproduktion tierischer Erzeugnisse wurde